

Montessori Grundschule Nordshausen i.G.

Stadtteil Arbeit

Das Schulkonzept der Montessori Grundschule Nordshausen i.G. legt einen besonderen Schwerpunkt auf die Stadtteilarbeit. In Anlehnung an die pädagogischen Prinzipien von Maria Montessori wird eine enge Verknüpfung zwischen der Schule und der umliegenden Gemeinschaft angestrebt. Dies fördert nicht nur das Lernen der Kinder, sondern auch ihre Integration in den Stadtteil und die individuellen sozialen Kompetenzen der Schüler. In diesem Zusammenhang sind drei zentrale Konzepte von Bedeutung:

1. Förderung von Sozialkompetenzen

In einer modernen Gesellschaft, in der Kinder immer mehr Zeit mit digitalen Medien verbringen, werden zwischenmenschliche Interaktionen und der Aufbau sozialer Kompetenzen oft vernachlässigt. Peer-Reviewed Studien zeigen, dass der exzessive Gebrauch von digitalen Medien und Smartphones bei Kindern zu einer Schwächung von Empathie, Kommunikationsfähigkeit und emotionaler Intelligenz führen kann. Diesem Trend entgegenzuwirken, setzt die Montessori Grundschule Nordshausen i.G. auf direkte und echte Interaktionen, die das Gemeinschaftsgefühl stärken. Durch gezielte pädagogische Ansätze, wie den aktiven Einsatz im Stadtteil-Café oder bei Gemeinschaftsprojekten, werden wichtige soziale Fähigkeiten wie Teamarbeit, Verantwortung und Einfühlungsvermögen geschult. Der Aufbau sozialer Kompetenzen ist nicht nur für das individuelle Wohlbefinden der Kinder von entscheidender Bedeutung, sondern auch für den sozialen Zusammenhalt einer Gesellschaft.

2. Beziehungen und Interaktionen zwischen den Generationen

Eine weitere zentrale Säule des Schulkonzepts ist der generationsübergreifende Austausch. Dieser Austausch ist besonders wertvoll, da Studien belegen, dass der Kontakt zwischen älteren und jüngeren Generationen positive Auswirkungen auf beide Gruppen hat. Während ältere Menschen sich durch den Kontakt mit Kindern stärker in die Gesellschaft eingebunden fühlen und eine Sinnhaftigkeit im Alltag erleben, profitieren Kinder von der Erfahrung und Weisheit der Älteren. Durch regelmäßige Besuche von ExpertInnen aus dem Stadtteil, wie Handwerker, Gärtner oder Rentner mit besonderen Erfahrungen, erleben die SchülerInnen den Mehrwert des Wissens und der Lebensgeschichten der Älteren. Zudem wird der Gemeinschaftssinn gestärkt, indem die ältere Generation eine aktivere Rolle in der Schule einnimmt und somit eine wechselseitige Wertschätzung zwischen den Generationen entsteht.

3. Verbundenheit und das konkrete Erleben von Interdependenzen in der Gemeinschaft

Das Konzept der Montessori Grundschule Nordshausen i.G. stellt sicher, dass die SchülerInnen die wechselseitigen Abhängigkeiten und die Bedeutung von Gemeinschaft unmittelbar erfahren. Diese Interdependenz zeigt sich zum Beispiel in Projekten wie dem Stadtteil-Café, bei dem die SchülerInnen nicht nur Leckereien für die Gemeinschaft zubereiten, sondern auch die Rolle der Gastgeber übernehmen und die eingenommenen Gelder für besondere Anschaffungen in ihrer Klasse nutzen. Solche Projekte fördern das Bewusstsein, dass die eigene Arbeit und der Einsatz in der Gemeinschaft konkrete Auswirkungen haben. Dies unterstützt das Prinzip der Montessori-Pädagogik, das Kinder dazu befähigt, sich als aktive und wertvolle Mitglieder einer Gemeinschaft zu begreifen. Durch die enge Verknüpfung von schulischen Aktivitäten und dem Stadtteil wird die Verbundenheit der Kinder mit ihrem direkten Umfeld gestärkt, und sie erleben die Bedeutung gegenseitiger Abhängigkeiten und Zusammenarbeit im realen Kontext.

Praktische Umsetzung der Stadtteilarbeit

Die oben beschriebenen Prinzipien sollen in der Montessori Grundschule Nordshausen i.G. durch verschiedene regelmäßige Aktivitäten und Projekte konkret umgesetzt werden. Diese ermöglichen den Schülern, Teil der Gemeinschaft zu werden und praktische Erfahrungen zu sammeln:

Regelmäßiges Stadtteil-Café:

In regelmäßigen Abständen organisiert die Schule ein Café auf dem Schulhof, bei dem die SchülerInnen selbstgebackene Leckereien anbieten. Mit Unterstützung der PädagogInnen übernehmen die SchülerInnen alle Aufgaben, von der Zubereitung der Speisen über den Aufbau bis hin zum Gastgebersein. Durch diese praktische Erfahrung lernen die Kinder, Verantwortung zu übernehmen und in direkten Kontakt mit den BewohnerInnen des Stadtteils zu treten. Die Einnahmen werden von den SchülerInnen genutzt, um besondere Anschaffungen für ihre Klasse oder ihr Klassenzimmer zu finanzieren, was ihnen ein Gefühl der Selbstwirksamkeit vermittelt.

Lokales Einkaufen:

Für verschiedene Schulprojekte wie Nährarbeiten, den Schulgarten oder Bauprojekte gehen die SchülerInnen regelmäßig in die umliegenden Geschäfte einkaufen. Dies stärkt die lokale Wirtschaft und fördert das Bewusstsein der Kinder für die Bedeutung der regionalen Ökonomie. Gleichzeitig lernen die Kinder, welche Geschäfte es in ihrer Umgebung gibt und wie man verantwortungsbewusst einkauft.

Einladen von ExpertInnen aus dem Stadtteil:

Regelmäßig werden erfahrene Menschen aus dem Stadtteil – zum Beispiel Handwerker, Künstler oder Rentner – in die Schule eingeladen, um den SchülerInnen ihr Wissen und ihre Erfahrungen zu vermitteln. Die Kinder profitieren von der Lebenserfahrung der älteren Generation und lernen, wie wichtig es ist, von den Erfahrungen anderer zu lernen. Gleichzeitig fühlen sich die älteren Generationen durch den Austausch wertgeschätzt und in die Schulgemeinschaft integriert.

Teilnahme an Stadtteilfesten:

Die Schule beteiligt sich aktiv an den Festen und Veranstaltungen des Stadtteils, wie dem Weihnachtsfest oder dem 150-jährigen Jubiläum. Durch diese Teilhabe erleben die SchülerInnen ein starkes Gefühl der Zugehörigkeit und Identifikation mit ihrer Gemeinschaft. Diese Teilnahme vermittelt das Bewusstsein, dass die Schule ein fester Bestandteil des sozialen und kulturellen Lebens im Stadtteil ist.

Jährliches „Community Service“ Projekt:

Ein weiteres zentrales Element des Schulkonzepts ist das jährlich stattfindende „Community Service“ Projekt. Die SchülerInnen entwickeln gemeinsam mit dem Ortsbeirat ein Projekt, das dem Stadtteil zugutekommt – etwa die Reinigung von öffentlichen Flächen, Gartenarbeiten oder kleine Bauprojekte. Dabei werden die Bedürfnisse des Stadtteils berücksichtigt und die Ideen von den Kindern selbst eingebracht. Diese Projekte fördern nicht nur das Verantwortungsbewusstsein der SchülerInnen, sondern stärken auch das Gemeinschaftsgefühl und die Verbindung zu ihrem direkten Umfeld.

Das Schulkonzept der Montessori Grundschule Nordshausen i.G. schafft eine enge Verbindung zwischen der Schule und dem Stadtteil. Die SchülerInnen lernen, soziale Kompetenzen in einem realen Kontext zu entwickeln, generationenübergreifende Beziehungen aufzubauen und sich als Teil einer aktiven, interdependenten Gemeinschaft zu verstehen. Die regelmäßigen praktischen Einsätze, wie das Stadtteil-Café, lokale Einkäufe oder das jährliche „Community Service“ Projekt, fördern ein tiefes Verständnis für die Bedeutung von Zusammenarbeit, sozialer Verantwortung und der Rolle des Einzelnen innerhalb einer Gemeinschaft. Dies stärkt nicht nur das Lernen der Kinder, sondern auch ihre soziale und emotionale Entwicklung, während sie gleichzeitig eine aktive Rolle im Leben ihres Stadtteils übernehmen.